



**Lichter an, Bügel runter, festhalten! Los geht die wilde Fahrt! Heute und morgen ist die Kirmes noch geöffnet**

Am Samstag um 14 Uhr war es so weit: Bei der Kirmes in Hückelhoven wurde der Stromschalter umgelegt und überall gingen die Lichter an fürs fröhliche Treiben. Auch diesmal hatten sich die Schausteller wieder et-

was ausgedacht, um den Leuten den Besuch schmackhaft zu machen: Happy Hour hießen die Zauberworte, die Kirmes- und Karussellprofis einen verträumten Glanz in die Augen zauberten. Alle Fahrgeschäfte gab es

zum halben Preis oder zwei Tickets zum Preis von einem. Wer da noch zögerte, der hatte in Wirklichkeit Angst. Zum Beispiel vor dem „Break Dance“ (Foto), das die Fahrgäste zu den aktuellen Chart-Hits äußerst rasant her-

umschleuderte. Eine andere Möglichkeit für Sparfüchse, bei der Hückelhovener Kirmes das Maximum herauszuholen, waren die beliebten Kirmestaler, die die Schausteller wieder zusammen mit der Stadtverwal-

tung unter das Volk gebracht hatten. Den Kassen der Schausteller taten sie auch diesmal wieder ebenso gut wie den Geldbörsen der Familien und jungen Kirmesbesucher.

(hewi)/Foto: hewi

**KURZ NOTIERT**

**Bezirksausschuss Golkraht tagt**

**Erkelenz-Golkraht.** Am Freitag, 23. Oktober, tagt ab 19 Uhr die zweite Sitzung des Bezirksausschusses Golkraht. Auf der Tagesordnung der Sitzung, die in der Mehrzweckhalle Golkraht, Wiesengrund 20, stattfindet, steht unter anderem die Verteilung der Mittel für das örtliche Gemeinschaftsleben 2015.

**Informationsabend zum Bau der „B221neu“**

**Wassenberg.** Vor kurzem wurde in Berlin bekannt gegeben, dass die finanziellen Mittel zum Bau „B221neu“ für die Ortsumgehung Wassenberg durch das Verkehrsministerium freigegeben wurden. Der Kreis Heinsberger Bundestagsabgeordnete Norbert Spinrath möchte die Bürgerinnen und Bürger, gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertreter des Landesbetriebes Straßen-NRW, Niederlassung Mönchengladbach, über den geplanten Bau und den abschließenden Straßenverlauf informieren. Hierzu lädt der Abgeordnete alle interessierten Bürgerinnen und Bürger am Donnerstag, 22. Oktober, von 19 bis 21 Uhr zu einem Informationsabend ein. Die Veranstaltung findet in der Bildungs- und Begegnungsstätte an der Pontorsonallee in Wassenberg statt. An diesem Abend stehen Vertreterinnen und Vertreter von Straßen-NRW und Norbert Spinrath für Fragen zur Verfügung.

**Kurzweiliges Programm für Senioren geplant**

**Erkelenz-Golkraht.** Am Sonntag, 18. Oktober, richtet die Gemeinde St. Stephanus Golkraht in der Mehrzweckhalle Wiesengrund Golkraht den gemeinsamen Seniorennachmittag für die Ortsteile Golkraht, Hoven, Matzerath und Houverath aus. Beginn ist um 15 Uhr. Mit einem kurzweiligen herbstlichen Programm bei Kaffee und Kuchen erwartet die Seniorinnen und Senioren der Ortschaften ein schöner, geselliger Nachmittag. Traditioneller Höhepunkt wird die Ehrung der ältesten Seniorin und des ältesten Seniors durch den Erkelenzer Bürgermeister sein.

**Oberbrucher BC09 lädt zu Versammlung ein**

**Heinsberg-Oberbruch.** Der Oberbrucher BC 09 Heinsberg veranstaltet seine Mitgliederversammlung am Freitag, 23. Oktober, 20 Uhr, in der Festhalle Oberbruch, Raum Bleckden. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Verabschiedung einer neuen Satzung sowie Neuwahlen.

**Herbstversammlung der Unterbrucher Vereine**

**Heinsberg-Unterbruch.** Der Ortsring Unterbrucher Vereine lädt seine Mitglieder zur Herbstversammlung ein, die am Donnerstag, 22. Oktober, 20 Uhr, in der Gaststätte „Am Kamin“ stattfindet. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Geschäftsbericht, der Kassenbericht, die Terminplanungen der einzelnen Vereine, die Erörterung eines neuen Ortsring-Logos sowie Informationen über die zur Debatte stehende Schließung der Unterbrucher Grundschule. Der Vorstand weist darauf hin, dass Anträge der Mitglieder satzungsgemäß bis zum 15. Oktober schriftlich vorliegen müssen. Er bittet außerdem um ein Erscheinen aller Vereine und Institutionen.

**Amüsante Anekdoten über Schmuggler**

**Heinsberg.** Auch im Selfkant wurde geschmuggelt und verhöört. Amüsantes aus der Region unter dem Motto „Zoll-, Grenz- und Schmuggelgeschichten“ erzählt Kuni Bürgens am Freitag, 23. Oktober, ab 18 Uhr im „Boothaus“ am Lago Lapello in Heinsberg. 7,50 Uhr kostet der Eintritt, inklusive Getränk und Knabberien. Anmeldung bei Kuni Bürgens unter ☎ 02452/87222, E-Mail: buergens@gwestblicke.de

**Moderne Melodien, klassische Märsche**

Stadtmusikfest startet mit einem gemeinsamen Konzert der Hückelhovener Vereine. Abschlusskonzert am 18. Oktober.

VON HELMUT WICHLATZ

**Hückelhoven.** Die Herbstkirmes ist in Hückelhoven mit dem Stadtmusikfest verbunden. Das mittlerweile 41. Stadtmusikfest wurde am Freitag wieder in der Aula mit einem gemeinsamen Musikabend Hückelhovener Musikvereine eröffnet. Das Konzert unter dem Motto „Hückelhoven musiziert“ war in drei Abschnitte unterteilt.

Die Kleingladbacher Trommler und Pfeifer und das Hilfarther Mandolinenorchester „Rurperle“ spielten je ein knapp halbstündiges Konzert, bevor nach einem Umbau ein Gemeinschaftskonzert der vereinten Bläserorchester die Brachelener Blaskapelle, den Instrumentalverein aus Hilfarth, das Baaler Trommler- und Fanfaren-corps „Freisinn“, die Bergkapelle „Sophia-Jacoba“ und den Ratheimer Musikverein „St. Josef“ auf die Bühne brachte.

Zur Eröffnung gab das Trommler- und Pfeiferkorps unter der Leitung von Jakob Aretz gleich einen Ausblick auf die bevorstehende Karnevalssession. Denn der „Lari-dah-Marsch“, den Max Hempel 1918 nach Motiven englischer Jagdsignale komponiert hatte, ist nicht nur Rheinländern aus dem Kölner Karneval bekannt. Zum



Die Besucherreihen hätten zum Auftakt des Stadtmusikfestes besser gefüllt sein können. Die Aula war nicht gerade voll besetzt als das Trommler- und Pfeiferkorps Kleingladbach unter der Leitung von Jakob Aretz flotte Marsche spielte. Foto: Helmut Wichlatz

Beispiel als „Appelsinefunke-Marsch“ der Nippeser Bürgerwehr, einer Kölner Karnevalsgesellschaft. Auch mit dem „Deutschen Marsch“ von Hermann Louis Blankenburg präsentierten die Kleingladbacher einen Klassiker der deutschen Marschmusik. Die Komposition gilt als eines der

wichtigsten Werke Blankenburgs, den man auch aufgrund seines geschätzten Lebenswerkes von rund 1200 Marschpartituren als „Marschkönig“ bezeichnet. Auch beim „Deutschmeister-Marsch“, den Wilhelm August Jurek 1893 als Regimentsmarsch komponierte, trafen die Kleingladbacher den Ge-

schmack des Publikums. Nach einem kurzen Umbau, der von den Moderatoren Arnd und Klaus Holten überbrückt wurde, spielte das Hilfarther Mandolinenorchester „Rurperle“ auf, das einmal mehr unter Beweis stellte, dass Mandolinemusik durchaus modern dazuhörern kann. Unter der Lei-

tung von Willi Cremers präsentierten die Mandolinenspieler eine abwechslungsreiche Mischung aus bekannten Melodien und modernen Arrangements.

Nach Pause und Tombola gehörte die Bühne den vereinten Bläserorchestern der Stadt, die unter der Leitung von Rolf Deckers ihr Zusammenspiel demonstrierten. Zum Finale kamen noch einmal die Kleingladbacher Trommler und Pfeifer dazu, wodurch sich auch musikalisch der Kreis wieder schloss.

**„Duo Fado“ zum Abschluss**

Der stellvertretende Bürgermeister Dieter Geitner betonte in seinem Grußwort die Bedeutung des Stadt-musikfestes, das durch die gute Zusammenarbeit des Kulturamtes mit dem Stadtmusikbund zustande komme. Er wies auf die Reihe von Veranstaltungen hin und empfahl den Zuhörern vor allem das Abschlusskonzert mit dem „Duo Fado“ am 18. Oktober im Foyer der Aula, bei dem es neben den musikalischen auch Gaumenfreuden zu genießen gibt.

Vielleicht wird das ja mehr Zuschauer anlocken. Die Aula war mit rund 200 Besuchern nicht ausgelastet.

**„Ein schönes Gefühl, wenn ich Menschen helfen kann“**

Fabienne Sedtke ist mit 18 Jahren die jüngste Ehrenamtlerin im Wegberger Seniorenzentrum. Jetzt wurde sie ausgezeichnet.

**Wegberg.** Fabienne Sedtke rutscht auf ihrem Stuhl herum. Ihr Blick schweift von Tisch zu Tisch, von Kollegin zu Kollegin. „Das ist komisch, wenn alle um einen herum helfen und man selber nichts machen darf. Normalerweise ist da ja andersherum“, sagt die 18-Jährige und schmunzelt. Sie ist eine von zwölf ehrenamtlichen Mitarbeitern des SZB-Wegberg, die jetzt beim Oktoberfest im Seniorenzentrum an der Freiheider Straße geehrt wurden.

**Seit einem Jahr dabei**

Das Haus ist zu ihrem zweiten Zuhause geworden: Seit einem Jahr arbeitet sie ehrenamtlich am Wochenende und in den Ferien auch wochentags beim sozialtherapeutischen Dienst, zuvor hat sie ein Praktikum dort und in der Pflege gemacht. Nach ihrer schulischen Laufbahn als Sozialassistentin am Berufskolleg Erkelenz möchte sie im SZB-Wegberg eine Ausbildung als examinierte Altenpflegerin beginnen.

Dass sie sich so wohl fühlt, hat mit Sicherheit auch damit zu tun, dass ihre ältere Schwester im Seniorenzentrum arbeitet. Und vielleicht auch damit, dass sie mit Abstand die jüngste ehrenamtliche Mitarbeiterin ist und deswegen



Ehrung für das „Küken“ Fabienne Sedtke: Ganz, ganz vorsichtig, damit es nicht pickst, steckt Diana Lennertz (rechts, Leitung Sozialtherapeutischer Dienst) der jüngsten Ehrenamtlerin des SZB-Wegberg die Ehrenamtsnadel an. Fotos: Heinrichs Gruppe

von den meisten „Küken“ genannt wird. „Ich bin schon ein bisschen aufgeregt: Es ist meine erste Ehrung und ich weiß nicht, was auf mich zukommt“, gesteht sie und lacht.

Auch alle anderen Ehrenamtler des Hauses werden an diesem Tag geehrt und bekommen eine kleine

Aufmerksamkeit für ihren sozialen Einsatz und ihr Engagement. Als Diana Lennertz, Leitung Sozialtherapeutischer Dienst, Fabienne dann nach vorne ruft, erhält sie eine Ehrenamtsnadel und ein Geschenk – und als Küken besonders viel Applaus von den anderen Ehrenamtlern, Mitarbeitern und Be-

wohnern. Fabienne ist gerührt. „Mir macht die Arbeit hier sehr viel Spaß und es ist ein schönes Gefühl für mich, wenn ich älteren Menschen helfen kann.“

Nach der Ehrung geht es weiter mit Musik der Wegberger Mundartgruppe des Historischen Vereins Wegberg „De Berker Klängers-

tu“ef“, die extra bayerische Lieder für den Nachmittag vorbereitet hat.

Fabienne nimmt erleichtert wieder an ihrem Tisch Platz. Ihre Schwester bietet ihr einen Korb mit Laugenbrezeln an. Jetzt kann sie es doch ein bisschen genießen, sich einmal bedienen zu lassen.